

Vorlagenummer: 0546/2025
Vorlageart: Anfrage
Status: öffentlich

Anfrage der AfD-Fraktion

hier: Alternativstandorte zur Planung einer Schule im Dünningsbruch

Eingereicht am:

Gestellt von:

Beratungsfolge

| Gremium | Geplante Sitzungstermine | Öffentlichkeitsstatus |
|--|--------------------------|-----------------------|
| Rat der Stadt Hagen (Kenntnisnahme) | 03.07.2025 | Ö |

Sachverhalt

1. Hat die Verwaltung Alternativstandorte für die geplante Schule am Dünningsbruch geprüft?
2. Wenn ja, welche waren das?
3. Wenn ja, mit welchem jeweiligen Ergebnis?
4. Wurden folgende Alternativstandorte geprüft:
 - a) ehemaliges Gymnasium Garenfeld
 - b) leergezogene Polizeischule in Haspe
 - c) Westside
 - d) Haßleyer Insel (evtl. Rückkauf, da dort bislang nichts realisiert ist)
 - e) Gelände ehemaliger Reiterverein Ischeland
 - f) Gelände Hellweg Baumarkt (wird leergezogen)
 - g) Westfalia Gelände
 - h) Kirchenberg Hohenlimburg (Gelände Berlet)
 - i) Varte-Gelände
5. Können wir mit einer Prüfung a) bis i) rechnen?
6. Wenn nicht, warum nicht?

Anlage/n

1 - 2025-07-03_Anfrage_AfD_Alternativstandorte_Schule_Dünningsbruch_RAT (öffentlich)

AfD Fraktion im Rat der Stadt Hagen



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

- im Hause -

Telefon: 02331-207 2129

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de

Aktenzeichen: 03.07.2025_RAT_06

Hagen, 23.06.25

Anfrage zur Tagesordnung des Rates der Stadt Hagen am 03.07.2025 gem. § 5 GeschO

Alternativstandorte zur Planung einer Schule im Dünningsbruch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der letzten Ratssitzung wurde suggeriert, dass es keine Alternativen zum Standort Dünningsbruch gäbe. Das sieht die AfD-Fraktion ganz anders.

Baulücken haben Auswirkungen auf das Stadtklima, die Entwässerung und die Gesundheit. Die Temperaturunterschiede zwischen der dicht bebauten Innenstadt und den grüneren Stadtvierteln betragen bis zu acht Grad. Die fehlende Verdunstung im Innenbereich führt zu einer geringeren Luftfeuchtigkeit und lässt Schad- und Schwebstoffe länger in der Luft verweilen und die Atemwegserkrankungen ansteigen. Wir fordern deswegen künftig die geringstmögliche Versiegelung im Wohnungsbau. Aktuell werden laut BMU täglich rund 52 Hektar in Deutschland als Siedlungs- und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Dieser immense Flächenverbrauch ist oft auch synonym mit Versiegelung (Wohn- und Gewerbegebäuden, Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur, Freizeit- und Sportanlagen etc.). Offizielles Ziel der Bundesregierung ist die Reduktion des Flächenverbrauchs auf unter 30 Hektar bis zum Jahr 2030. Im Klimaschutzplan vom November 2016 soll im Jahr 2050 ein Flächenverbrauchsziel von „Netto-Null“ angestrebt werden. Der Flächenverbrauch müsste dafür drastisch reduziert und bestehende Siedlungs- und Verkehrsfläche besser ausgenutzt werden. Kommunen sollten ihre Außenbereiche schonen und ihre Innenentwicklung besser nutzen, z. B. bei Brachflächen, Baulücken, Leerständen von Gebäuden.

Eine Studie der Universität Würzburg stellte als eine Hauptursache für das Insektensterben neben der Landwirtschaft die zunehmende Verstädterung und damit die Versiegelung der Böden fest. Helfen könnten mehr Grünflächen in den Städten.

Die Belastung der Stadtbewohner durch Hitze hat sich hier seit den 1980er Jahren verdreifacht. Die Gründe sind der erhöhte globale Zuzug in Städte, der Wärmeinseleffekt, das Fehlen kühler Vegetation, der hohe Grad der Versiegelung.

Unter diesen Aspekten bitten wir um Beantwortung folgender Fragen zur nächsten Ratssitzung am 03.07.2025:

1. Hat die Verwaltung Alternativstandorte für die geplante Schule am Dünningsbruch geprüft?
2. Wenn ja, welche waren das?
3. Wenn ja, mit welchem jeweiligen Ergebnis?
4. Wurden folgende Alternativstandorte geprüft:
 - a) ehemaliges Gymnasium Garenfeld
 - b) leergezogene Polizeischule in Haspe
 - c) Westside
 - d) Haßleyer Insel (evtl. Rückkauf, da dort bislang nichts realisiert ist)
 - e) Gelände ehemaliger Reiterverein Ischeland
 - f) Gelände Hellweg Baumarkt (wird leergezogen)
 - g) Westfalia Gelände
 - h) Kirchenberg Hohenlimburg (Gelände Berlet)
 - i) Varta-Gelände
5. Können wir mit einer Prüfung a) bis i) rechnen?
6. Wenn nicht, warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eiche

Fraktionsvorsitzender



Karin Sieling

Fraktionsgeschäftsführerin